

# Deister - Anzeiger

## Bad Münden

Donnerstag, 12. Februar 2009

Ausgabe 36 - 7. Woche

### Gottesdienst wird im Radio übertragen

**BAD MÜNDE**. Bundesweit werden Radiohörer am Sonntag die Stimme von Bruder Godehard Wolpers vernehmen können. Mehrere Hörfunksender, darunter NDR Info, übertragen ab 10 Uhr den katholischen Gottesdienst aus der Kirche St. Johannes Baptist. Die Sendung beginnt mit einer kurzen Vorstellung Bad Münders und der Pfarrgemeinde. Die Schola unter Leitung von Matthias Ballmaier wird die Liturgie musikalisch mitgestalten. Damit alles klappt, soll die Vorabendmesse am Sonntag ab 18 Uhr denselben Ablauf haben und so zur Generalprobe für Sonntag werden. Nach dem Gottesdienst werden ab 11 Uhr Petra Bartels und Hermann Wessling vom Vorstand des Pastoralrates zwei Stunden Telefonanrufe von Hörern entgegennehmen. st

### HEUTE

Bad Münden Seite 10

### Schieb tritt Amt an

Der neue Schulleiter der Grundschule Bad Münden, Christoph Schieb, ist gestern offiziell in sein Amt eingeführt worden.

Bad Münden Seite 9

### Erfolgreich gemanagt

Dirk Pegelow hat sich mit seinem virtuellen Fußballclub SpVgg. Bad Münden erfolgreich nach oben gearbeitet.

Sport Seite 7

### Schnelle Drehungen

In der Fußball-Kreisliga Hameln-Pyrmont dreht sich das Trainerkarussell besonders schnell - vor allem in Hamelspringe.

### DIE SEITEN

Bad Münden	10-12
Termine Bad Münden	11
Landkreis Hameln	9
Sport	7/8
Nachbarschaft	4
Springe	1-4
Termine Springe	2

### WIR SIND FÜR SIE DA

Redaktion:	(0 50 41) 80 19 21
Sport:	(0 50 41) 80 19 19
Anzeigen:	(0 50 41) 80 19 24
Abo-Service:	(01 80) 123 43 34

E-Mail  
bad-muender@deister-anzeiger.de  
hameln-pyrmont@deister-anzeiger.de  
sport@deister-anzeiger.de

## Erste Hertie-Häuser schließen heute - Hameln hat noch Galgenfrist

**ESSEN/HAMELN**. Die ersten vier Hertie-Warenhäuser werden heute dichtmachen müssen. Das Hamelner Haus der insolventen Handelskette gehört allerdings nicht dazu. Geschäftsführung und Gesamtbetriebsrat haben sich auf Eckpunkte des weiteren Vorgehens geeinigt. Beim gemeinsamen Konzept mit dem Insolvenzverwalter geht es in

erster Linie um die Zukunft der Beschäftigten in den 19 Filialen, die geschlossen werden sollen.

Wie Hertie am Montagabend in Essen mitteilte, stehen die Termine fest, wann welches Kaufhaus geschlossen wird. Darüber hinaus sei vereinbart worden, dass vor der Eröffnung des Insolvenzverfahrens keine betriebsbedingten Kündigungen

ausgesprochen werden. Für die Mitarbeiter in den Filialen, deren Geschäftsbetrieb eingestellt wird, bedeute dies, dass sie bis auf weiteres zu den bisherigen Konditionen im Unternehmen beschäftigt bleiben, hieß es.

Die Filialen in Essen-Altenessen, Essen-Borbeck, Duisburg-Walsum und Kassel sind die ersten, die heu-

te schließen. In Mölln, Niebüll und Hameln gebe es noch einen Schlussverkauf voraussichtlich bis zum Ende des Monats. Die Filialen Bocholt, Delmenhorst, Marl, Herne, Eschweiler, Aschaffenburg, Erkrath, Hamburg-Langenhorn, Herdecke, Lünen, Köln-Chorweiler und Mettmann seien voraussichtlich bis 7. März geöffnet. sts



Der CDU-Fraktionschef Harald Einecke (Mitte) und die Kreistagsabgeordnete Barbara Otte-Kinast informieren sich bei Firmeninhaber Gerhard Ruppel über Blockheizkraftwerke. Oesterle

## CDU regt weiteres BHKW an

Stadtratsfraktion plädiert für ein Projekt für das Gewerbegebiet in Eimbeckhausen

**Die CDU-Stadtratsfraktion hat den Bau eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) im Eimbeckhäuser Gewerbegebiet angeregt. Auf diese Weise könne dort ansässigen Betrieben dabei geholfen werden, die Energiekosten zu senken.**

VON MARC FÜGMANN

**BAD MÜNDE**. „Ich bin von mehreren Geschäftsinhabern angesprochen worden“, berichtet Fraktionschef Harald Einecke, der von der Idee eines Blockheizkraftwerkes nach eigenen Worten sehr angetan ist. Auf seine Initiative hin hat die Fraktion das Thema gestern Abend zum Gegenstand einer Sitzung gemacht.

So informierten sich die Christdemokraten beim Bakeder Maschinenbauunternehmen Ruppel über die Voraussetzungen für den Bau eines Blockheizkraftwerkes (BHKW). Inhaber Gerhard Ruppel, dessen Betrieb bislang auf die Fertigung von Hydraulikanlagen spezialisiert ist, arbeitet derzeit mit Unterstützung der Uni Clausthal an der Entwicklung einer eigenen BHKW-Technik. Bis zum Herbst soll das erste Kraftwerk Marktreife haben. Für eine kleine Anlage müsse mit Investitionskosten von knapp 30000 Euro gerechnet werden, sagt Experte Ruppel.

„Wir haben sehr großes Interesse an einem Blockheizkraftwerk“, bestätigt Jürgen Eckert, der an der

Fritz-Hahne-Straße in Eimbeckhausen einen Kfz-Betrieb führt. Derzeit heize er seine 1000 Quadratmeter große Werkstatthalle noch mit Öl. Die angedachte Umstellung auf Gas sei ebenso wie eine Gebäudesanierung zu teuer. „Andererseits sind in extremen Wintern unsere Heizölkosten höher als der erwirtschaftete Gewinn“, klagt Eckert. Ein gemeinsam mit benachbarten Firmen unterhaltenes Blockheizkraftwerk könne womöglich eine wirtschaftliche Alternative sein. „Denn langfristig werden die Energiepreise eher noch weiter steigen“, ist sich Eckert sicher.

Es wäre nicht das erste BHKW im Eimbeckhäuser Gewerbegebiet. So hat der Büromöbelhersteller

Wilkhahn vor einigen Jahren bereits eine Anlage errichtet, die mit nachwachsenden Rohstoffen betrieben wird. Ein Anschluss anderer Firmen komme allerdings nicht in Betracht, sagt Firmensprecher Burkhard Remmers auf Anfrage. Die erzeugte Abwärme reiche in Spitzenzeiten nicht einmal aus, um den eigenen Bedarf zu decken. Grundsätzlich habe Wilkhahn aber sehr gute Erfahrungen mit dem BHKW gemacht.

„Wir müssen jetzt prüfen, ob sich ein zweites BHKW lohnt“, sagt Einecke. Dazu solle kurzfristig der Bedarf bei allen infrage kommenden Firmen abgeklärt werden. „Dann können wir in die konkrete Planung einsteigen.“